

Die Bibel. Das Leben.

Jesus – Herr der Mission

Jesus kam auf diese Erde mit dem erklärten Ziel, Menschen eine echte Hoffnung zu geben. Er erfüllte diese Mission nicht nur selbst, sondern multipliziert sich bis heute in seinen Nachfolgern.

Bibeltexte: Jesaja 7,14; Jesaja 9,5-6; Jesaja 42,1-7; Jesaja 61,1; Lukas 2,25-32; Lukas 3,3-6; Matthäus 10,5-7.16-22.32-35; Lukas 14,16-24; Matthäus 22,1-14; Matthäus 28,16-20; Johannes 20,19-23

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Jesaja 7,14 Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.

Jesaja 9,5-6 Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens. [6](#) Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.

Jesaja 42,1-7 Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen. [2](#) Er wird nicht schreien und die Stimme nicht erheben und seine Stimme nicht hören lassen auf der Straße. [3](#) Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue bringt er das Recht hinaus. [4](#) Er wird nicht verzagen noch zusammenbrechen, bis er das Recht auf Erden aufgerichtet hat. Und die Inseln warten auf seine Weisung. [5](#) So spricht Gott, der HERR, der den Himmel schuf und ihn ausspannte, der die Erde ausbreitete und was ihr entsprosst, der dem Volk auf ihr den Atem gab und den Lebenshauch denen, die auf ihr gehen: [6](#) Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen, [7](#) blinde Augen aufzutun, um Gefangene aus dem Kerker herauszuführen und aus dem Gefängnis, die in der Finsternis sitzen.

Jesaja 61,1 Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzen sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen.

Fragen:

1. Was sind die wesentlichen Merkmale dieses gottgesandten „Kindes“ und „Knechtes“?
2. Warum ist hier so viel von Freude, Heilung und Freiheit die Rede? Wie bringt Gott all das auf diese Erde?

Lukas 2,25-32 Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm. [26](#) Und ihm war von dem Heiligen Geist eine göttliche Zusage zuteilgeworden, dass er den Tod nicht sehen solle, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. [27](#) Und er kam durch den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm nach der Gewohnheit des Gesetzes zu tun, [28](#) da nahm auch er es in seine Arme und lobte Gott und sprach: [29](#) Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht nach deinem Wort in Frieden; [30](#) denn meine Augen haben dein Heil gesehen, [31](#) das du bereitet hast im Angesicht aller Völker: [32](#) ein Licht zur Offenbarung für die Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.

Lukas 3,3-6 Und er kam in die ganze Landschaft am Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden; [4](#) wie geschrieben steht im Buch der Worte Jesajas, des Propheten: "Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Pfade gerade! [5](#) Jedes Tal wird ausgefüllt und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme wird zum geraden Weg und die holperigen zu ebenen Wegen werden; [6](#) und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen."

Frage:

1. „Licht zur Offenbarung für die Nationen“, „jedes Tal wird ausgefüllt“, „jeder Berg wird erniedrigt“, „das Krumme wird gerade“. Was soll diese Lautmalereien zum Ausdruck bringen? Wie könnte man es anders sagen?

Matthäus 10,5-7.16-22.32-35 Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter; [6](#) geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! [7](#) Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. [8](#) Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

[16](#) Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe; so seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben. [17](#) Hütet euch aber vor den Menschen! Denn sie werden euch an Gerichte überliefern und in ihren Synagogen euch geißeln; [18](#) und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den Nationen zum Zeugnis. [19](#) Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. [20](#) Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet. [21](#) Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben gegen die Eltern und sie zu Tode bringen. [22](#) Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.

[32](#) Jeder nun, der sich vor den Menschen zu mir bekennen wird, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. [33](#) Wer aber mich vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.

[34](#) Meint nicht, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. [35](#) Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; [36](#) und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.

Fragen:

1. Was ist die Quintessenz dessen, was Jesus seinen Jüngern anvertraut?
2. Der Auftrag von Jesus an seine Jünger enthält auch realistische Einschätzungen bezüglich der negativen Folgen bei der Ausführung. Wie motiviert Jesus seine Jünger, dies in Kauf zu nehmen?
3. Was meint Jesus, der Friedensstifter, wenn er sagt, dass er nicht gekommen sei, Frieden zu bringen, sondern das Schwert?
4. Warum ist Frieden mit Gott höher einzustufen als die Harmonie in der Familie?

Lukas 14,16-24 Er aber sprach zu ihm: Ein Mensch machte ein großes Gastmahl und lud viele ein. [17](#) Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Gastmahls, um den Eingeladenen zu sagen: Kommt! Denn schon ist alles bereit. [18](#) Und sie fingen alle ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss unbedingt hinausgehen und ihn ansehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. [19](#) Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe hin, sie zu erproben; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. [20](#) Und ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet, und darum kann ich nicht kommen. [21](#) Und der Knecht kam herbei und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und bringe die Armen und Krüppel und Blinden und Lahmen hier herein! [22](#) Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie

du befohlen hast, und es ist noch Raum. [23](#) Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Wege und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde! [24](#) Denn ich sage euch, dass nicht einer jener Männer, die eingeladen waren, mein Gastmahl schmecken wird.

Matthäus 22,1-14 Und Jesus begann und redete wieder in Gleichnissen zu ihnen und sprach: [2](#) Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit bereitete. [3](#) Und er sandte seine Knechte aus, um die Eingeladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen. [4](#) Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! [5](#) Sie aber kümmerten sich nicht darum und gingen weg, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. [6](#) Die Übrigen aber ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten sie. [7](#) Der König aber wurde zornig und sandte seine Truppen aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. [8](#) Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Eingeladenen waren nicht würdig. [9](#) So geht nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit ein. [10](#) Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, die sie fanden, Böse wie Gute. Und der Hochzeitssaal wurde voll von Gästen. [11](#) Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war. [12](#) Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte. [13](#) Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. [14](#) Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Fragen:

1. Was will Jesus mit den Geschichten von den Hochzeitsmahlen sagen?
2. Worum geht es beim Hochzeitskleid? Warum reicht es scheinbar nicht aus (wie in der Geschichte bei Lukas), nur dabei zu sein?
3. Was hat das Einladen der „Armen, Krüppel, Blinden und Lahmen auf den Straßen und Gassen der Stadt“ für die christliche Mission heute zu bedeuten?
4. Was ist die Absicht Jesu?

Mathäus 28,16-20 Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, an den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte. [17](#) Und als sie ihn sahen, warfen sie sich vor ihm nieder; einige aber zweifelten. [18](#) Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. [19](#) Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, [20](#) und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

Fragen:

1. Welche Bedeutung hat die Machtbekundung von Jesus in diesem Zusammenhang?
2. Wie ist es möglich, „alle Nationen zu Jüngern zu machen“?
3. Wie „macht“ man Jünger?

Johannes 20,19-23 Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und trat in die Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! [20](#) Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. [21](#) Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. [22](#) Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist! [23](#) Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie ihm behalten.

Fragen:

1. Warum war die Gabe des Heiligen Geistes so wichtig für die Jünger und ihren Auftrag?
2. Wie ist es möglich, dass die Sündenvergebung, die Jünger aussprechen, eine solche Gültigkeit hat wie Jesus es hier ausdrückt?